



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

101. Erneuetes, gegen den Markgrafen Friedrich gerichtetes
Sendschreiben des Herzogs Ludwig an alle Fürsten, Grafen, Ritter,
Knechte, Städte [et]c., vom 12. Mai 1420.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

burg, an Suntag vor dem heiligen Auffert tag vnder vnserm aufgedruckten Sigel vnd mit vnser handd gezeichnet. Nach Cristi gepurd vierczehn hundert Jar vnd darnach in dem zwainzigsten Jar.

Ludwig, von gotes genaden herczog in Bayern etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33. f. 419.

101. Erneuetes, gegen den Markgrafen Friedrich gerichtetes Sendschreiben des Herzogs Ludwig an alle Fürsten, Grafen, Freie, Ritter, Knechte, Städte etc., vom 12. Mai 1420.

Allen fürsten, herren, Grauen, freyen, Rittern, knechten, Steten, Märckten, gemeinden vnd allen andern, den diser vnser briefe von vnsern wegen furpracht wirdt, Embieten wir Ludwig, von gotes genaden pfalzgraf bey Rein, herczog in Bayern vnd Graf zu Mortain etc. vnser fruntlich dinst, gunftlichen grus vnd alles gut zuuor. Als wir ew vor geschriben vnd zu erchennen geben haben den Newlich hochgemachten, vnendlichen, lügenhaftigen man, treulosen Burgraue von Nürnberg, ein glosirer der warhait zu lügen vnd der lüg zu warhait, der sich nennet Margrauen von Brandenburg, der hat vns auf vnser ware schrift, als wir In beschuldigen, sein trew, Sigel, aid, dinst sein rechten herren vnd auch das heilig Reich an treffend, yeczso aber aus seiner alten gewurzelten poszheit geschriben, dieselben sein schrift er ew vvilleicht gefannt hat vnd horn lat, die doch all erticht vnd schalklich lüg sind, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpfen berürend. Darauf wir Im geschriben haben, als von wort zu wort hernach geschriben stet: Du newlich etc. Aus den vorgeantanten vnsern waren geschriben vnd rechtlichen geboten, die wir zu volligem vnd entlichem aufztrag dem oft benantten, vnendlichen, Newfundigen, lügenhaftigen, treulosen mann geboten haben vnd bieten, den er bis her von seiner poszhait wegen nye nach komen getarfte, hoffen wir, das Ir alle vnd ewr iglicher aigenlichen mercken fülle, das vnser schrift die gancz warhait ist, Seinen aid, handgeben trew, Sigel, dinst seins rechten herren vnd das heilig Reich an treffend, vnd des vorgeantanten, treulosen, schamlosen margrafen schrift all erlogen sind, als vil der vnser ere, wird vnd gelimpfen berürend, darumb wir ew allen vnd ewr iglichem besunder aber Raten in mafzen als wir vor getan haben, das Ir ew vor Im huett, das ewer kainem vnserforgt poszheit von Im widerfaren noch gelaichen werde, als vns von Im geschehen ist mit den pösen glosen, Newen funden vnd auffäczen, die er schälcklich vber sein hantgeben trew vnd Sigel erdencket, damit er vns vnser gelt verzeucht vnd anders, das sein vbel an den tag nicht köm. Wär nu ob ewr ainer oder mer Im eren vnd gutes günde, den bitten wir, als wir dann vor auch getan haben, das er den vnendlichen, lügenhaftigen, treulosen Margrauen daran weise, das er sein hantgeben trew

vnd Sigel aus vnser gewalt pringe nach des briefs sage, daran es hanget, vnd auch die andern stuck, vnser ere vnd sein schand an treffend, zu ennd laßt komen, vnd wes ir In dar Inn erweist, das laßt vns wissen, So wellen wir daz zu antwurten, das wir hoffen, das vnser ere, sein schand vnd daz zu gleich sey. Zu urchund haben wir den brief mit vnserm aufgedruckten Infigel besigelt vnd mit vnser hand gezeichnet, vnd Geben zu Newnburg, an Sontag vor dem heiligen aufftag, Anno domini Millesimo CCCC°. vicesimo.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33, f. 421.

102. Absagebrief Heinrichs von Seckendorf gegen den Markgrafen Friedrich, vom 30. Juni 1420.

Hochgeporner fürst vnd Her Margraf Fridrich zu Brandenburg vnd Burgraf zu Nurenberg. Ich laz euch wissen, daz ich der von Leumdorf feint pin vmb solchs vnrecht vnd mutwillen wegen, den sy an meiner mume Arnolcz weip von Tristof gethan haben vnd besunder an Iren kinden vnd solchs mutwillen in eure Hofmaister zu gelegt hat vnd noch thut, daz sich daz also erfinden sol. Auch ist mir gesagt worden, ob ich zu den pawren greifen würd, daz mich eur land vnd leut fullen engen vnd Irren. Doch wie darvmb, so forder ich an Euch, ob ich zu den pauren greifen würd, so lazt mich nuschirft wisen in disen nesten achtagen nach datum dez brifs, ob ir vnd eur land vnd leut engen Irren wollt oder nit. Det ir dez nit, vnder listz mich daz also wisen, daz ir vnd dy euren mich ungerizt vnd ungerret wollt lazen, so wist, daz ich Heinrich von Seckendorf, den man nent den Egerstorfer, eur vnd aller der euren feint will sein, auffgenommen de ur diner, on dy amptleut, derer feint wil ich auch sein von euren wegen, vnd alle meine geprot knecht, dy itzund hab oder noch gewinen mag vnd alle dy ich uf euren schaden bringen mag, vnd wil auch dez also meine ere gen euch vnd gen den euren amptleuten bewart haben. Dorft ich icht mer bewarung meiner eren, dy wollt ich euch gerhnn haben geben vnder mein Infigel am nechsten suntag vor unzer frauen tag XX. Jar.

Heinrich von Seckendorff,
den man nent den Egerstorfer.

Nach dem Orig. des K. Haus-Archives.